

Erholen und lernen

Der Verein Kinderschutz und Jugendwohlfahrt möchte im Elbecamp vor allem Hamburger Jugendgruppen Aufenthalte bieten. Für diese Gruppen werden Camps abgehalten, in denen beispielsweise Themen wie Gewalt oder Drogenproblematik bearbeitet werden.

Doch auch Naturerleben, Holzschnitz-, Trommel- oder indische Tanzkurse werden angeboten.

Darüber hinaus engagiert sich der Verein mit Geld- und Sachspenden sowie Einladungen für ein polnisches Kinderheim.

Spendenkonto: 1254/124900 bei der Haspa, BLZ 200 505 50, Info: ☎ 81 29 49 (Elbecamp) oder ☎ 86 28 76, www.kinderschutz-hamburg.de

WW

Völkerverständigung im Elbecamp

Polnische und italienische Jugendliche schließen Freundschaften

W.WESTPHAL, RISSEN

Zuerst spielten auf dem Campingplatz Wittenbergen am Elbufer polnische Jugendliche Volleyball gegen junge Italiener, dann spielten gemischte Teams gegeneinander. Und obwohl die Polen weder Deutsch noch Englisch, die Italiener kein Polnisch konnten, verstand man sich bestens. Nach den Spielen saßen die Jugendlichen beider Nationen zusammen, redeten mit Händen und Füßen und erfrischten sich mit Getränken.

Der Kinderschutz & Jugendwohlfahrt e.V. betreibt den Campingplatz seit drei Jahren unter dem Namen Elbecamp. Den Zuschlag hatte der Verein seinerzeit bekommen (das Wochenblatt be-

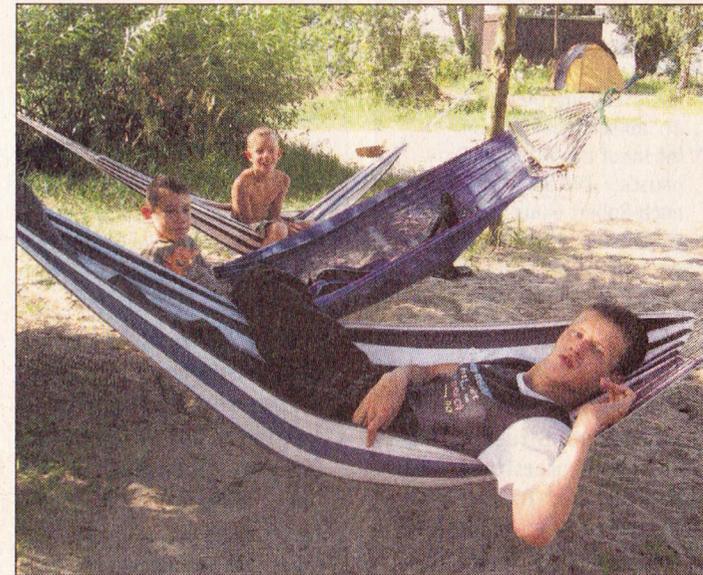
richtete), weil am Elbufer nicht nur ein Campingplatz mit Kiosk und kleiner Gaststätte betrieben wird, sondern auch das Elbecamp für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche als Erholungs- und Begegnungsstätte eingerichtet wurde. Seit zwei Jahren leiten Garip Yavuz und Jasper Wilms das Elbecamp zur Zufriedenheit der 40 Dauercamper, normaler Camper, Jugendlicher und Gäste des Kiosks und Gaststätte.

Nun waren 33 polnische Jugendliche mit ihren sechs Betreuern aus einem Kinderheim in Gora, Kreis Jarocia, 70 Kilometer südlich von Posen auf Einladung des Vereins vom 5. bis zum 15. August zu Besuch im Elbecamp.

Maximilian Fischer von Mol-

lard vom Vorstand des Vereins erklärte: „Die Kinder kommen aus Familien, in denen die Eltern nicht mehr in der Lage waren, sich genügend um ihre Kinder zu kümmern.“ Der Verein trägt die gesamten Kosten für die polnischen Kinder und stellte ein Programm auf die Beine, das sich sehen lassen kann: Es ging zum Hansapark nach Sierksdorf, nach Planten und Bloomen, in die Miniatur-Wunderwelt, zu Hagenbeck und ins Kindermuseum. Natürlich fehlten auch eine Hafenrundfahrt und ein Besuch des Elbtunnels nicht.

Die polnischen Kinder konnten ihr Glück kaum fassen. Pietrek (15) sagte mit leuchtenden Augen: „Am meisten freue ich mich auf den Hansapark.“



Pietrek (15, vorn) und die Brüder Sebastian (13) und Bartek (9), genossen den Aufenthalt im Elbecamp. Foto: ww